

– ein sonderbarer Anblick – kein Wagen zu sehn. Graben, Kärntnerstraße. „Stadt nach der Eroberung“ sagte Heini.

Mit Heini Beethoven Qu. Op. 18,5.–

Mit O. über ev. Entlassung Wuckis (deren Urlaub unsern Nerven wohlthut); Vorsatz O.'s Lili auch weiterhin in ihrem Zimmer schlafen zu lassen, Erzieherin für halbe Tage zu nehmen. (Bemerkung Lilis neulich zu Reiterlein (Näherin) von ihr hinterbracht: „Wenn die Eltern wüßten, daß ich schon einen Selbstmordversuch gemacht habe . . . Ich hab mich von der Terrasse herunterstürzen wollen, um zu probiren wie das ist.“ Heut hat sie die Französin auf den Friedhof geführt und ihr Stepbis Grab gezeigt.– Offenbar hat diese Sache, von der sie halb hörte in ihrem phantastischen Gemüt irgend wie nachgewirkt; im übrigen ist sie, wohl sehr sensibel, aber nie verstimmt oder schlecht aufgelegt, und lacht ungeheuer gern; wundervoll ihre äußere und innere Grazie.–

Begann zu lesen Andlaw's Tagebuch, Strindbergs Heiraten (früher einmal französ. gelesen), Tolstois Lebensstufen (ebenso).– Las Abends Notizen zum „Weg ins freie“.

26/7 Vm. bei Askonas; gab Frau Hanne den Fldb. für die Kolap nach Aussee mit. Mit Hrn. A. über Steuer und Politik.–

Bei Kaufmann, der seit gestern wieder hier und seine Arbeit in Angriff zu nehmen gedenkt. Ich fand ihn wohl, und Bergson lesend.

Nm. an der Cas. Nov.–

Richard Specht nahm sich alte Manuscripte von mir und sah sie im Salon durch.–

Alfred Mandl und Frau machen Abends ihren Besuch.–

Mit Heini Bach Toccaten, und Mozart, Zauberflötenouv.

27/7 Vm. Cas. Nov. und Nachklang.

Nm. Nachklang, Cas. Nov.– Specht wieder da, las alte Manuscripte; wir sprachen einiges darüber.

Mimi, aus Franzensbad.

Mit Heini Bach Suite.

28/7 Mit Heini Kritzendorf Bad.–

Nm. an der Cas. Nov.–

Paul Weingarten, Hr. und Frau Askonas, Arthur Kfm., Leo Vanjung; mit ihnen beim Holzer genachtm.; dann auf unsrer Terrasse.

– Die Atmosphäre des Hauses unerträglich.–

29/7 S. In arger Schwüle Pötzleinsdorf – Rieglerhütte Höhengraben Sophien-Alpe – Hameau Salmansdorf;– Bitterkeit im Herzen.

Mit O. Nm. ein feindseliges Gespräch, wegen der Partenkirchen Reise.